



Metropolit Hilarion: das Treffen von den Führern Russlands und der USA ist der Schritt dazu, den gordischen Knoten in den Beziehungen von zwei Ländern durchzuhauen



Zum Hauptthema dieser Woche ist das in Genf stattgefundenene Treffen des Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin und des Präsidenten von den USA Joe Biden geworden.

Wie der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats der Metropolit von Wolokolamsk Hilarion betonte, als er das stattgefundenene Treffen auf Bitte der Moderatorin von der Sendung "Kirche und Welt" E. Grachewa kommentierte, gebe es die sehr alarmierende Situation in den Beziehungen zwischen Russland und den USA, und das Treffen von zwei Führern sein zu dem sehr wichtigen Schritt geworden, der "darauf gerichtet wird, einen gordischen Knoten durchzuhauen und solche Probleme, die sich getürmt haben, zu lösen, und es gibt viele Probleme".

"Es war sehr großes und offenerziges Gespräch,- legte Metropolit Hilarion fest.- Und solche Kommentatoren, die möchten, dass das Treffen Russland einen Schaden zufügt, äußerten später Enttäuschung".

Dabei war der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen mit der von dem Präsidenten von den USA geäußerten Meinung nicht einverstanden, dass die Außenpolitik die logische Fortsetzung der persönlichen Beziehungen sei.

“Ich meine, dass die persönlichen Beziehungen wichtig sind, aber, wie Präsident W.W. Putin gesagt hat, als er auf der Besprechung nach dem Treffen mit Präsidenten Joe Biden sprach, müssen die politischen Beziehungen vor allem pragmatisch sein”, - fasste der Vorsitzende der Abteilung zusammen.

Metropolit Hilarion erinnerte daran, dass jeder staatliche Führer die Interesse seines Landes vertreten solle und gleichzeitig solle er können die Beziehungen mit den Nachbarn zu bilden. Wenn es um solche großen Nuklearmächte wie Russland und die USA geht, dann “hängt die Sicherheit von der ganzen Welt von den stabilen Beziehungen zwischen ihnen ab”.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/87483/>